

Handwritten notes and a large handwritten 'L' mark.



UNIVERSITÄT KLAGENFURT

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik

Univ.-Prof. Dr. Dietrich Kropfberger  
Vorsitzender des Fakultätskollegiums

Universitätsstraße 65-67  
A-9022 Klagenfurt

Tel.: 0463/2700-483 o. 6200 Fax: 0463/2700-6255

An das  
Präsidium des  
ÖSTERREICHISCHEN NATIONALRATES  
Dr. Karl Renner-Ring 3  
1010 Wien

Handwritten signature: Schefbeck

UNIVERSITÄT KLAGENFURT

Zahl 374/189  
Gesetz und im Übrigen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr in Wien vorgelegt.

Klagenfurt, am 6. Mai 1999

Handwritten signature and 'Der Rektor' text.

IM DIENSTWEG

Klagenfurt, 6. Mai 1999/st

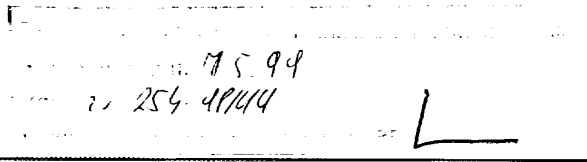
**Betrifft:** Stellungnahme zur Novelle des **Universitätsstudiengesetzes**  
durch das Fakultätskollegium  
der *Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik*  
an der *Universität Klagenfurt*

Mit der Bitte um Kenntnissnahme und Behandlung im Nationalrat,

hochachtungsvoll

Handwritten signature: i.A. J. Kropfberger

O.Univ.-Prof. Dr. D. Kropfberger



UNIVERSITÄT KLAGENFURT

**Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik**

**Univ.-Prof. Dr. Dietrich Kropfberger**  
*Vorsitzender des Fakultätskollegiums*

Universitätsstraße 65-67  
 A-9022 Klagenfurt  
 Tel.: 0463/2700-483 o. 6200  
 Fax: 0463/2700-6255

An das  
**Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr**  
 Abteilung I/D/2  
 z.H. **Herrn Mag. Friedrich Faulhammer**  
 Rosengasse 2-6  
 A-1010 Wien

UNIVERSITÄT KLAGENFURT

Zahl .....  
 Gestempelt mit dem Bun-  
 desministerium für Wissenschaft  
 und Verkehr in Wien vorgelegt.

Klagenfurt am .....

.....  
 Der Rektor

IM DIENSTWEG

Klagenfurt, 5. Mai 1999/st

**Betrifft:** **Stellungnahme zur Novelle des Universitätsstudiengesetzes durch  
 das Fakultätskollegium der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften  
 und Informatik**

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Das Fakultätskollegium der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik hat die Novelle zum Universitätsstudiengesetz eingehend diskutiert und folgende Stellungnahme mehrheitlich (bei einer Stimmenthaltung) beschlossen:

“Das Fakultätskollegium befürwortet insgesamt zwar die Einführung eines dreistufigen Studiensystems, lehnt den vorliegenden Entwurf jedoch ab, da er voller Widersprüche ist und insbesondere die vorgesehene Regelung für die verschiedenen Studienrichtungen mit ihren unterschiedlichen Studiendauern wenig sinnvoll erscheint (das Diplomstudium minus 2 Semester ist das Bachelorstudium, was damit ein Bachelorstudium ergibt, das zwischen 6 und 8 Semestern liegt. Das Masterstudium ist generell mit 2 Semestern fixiert und beinhaltet 10 % der ursprünglichen Stunden des Diplomstudiums plus die Masterarbeit). Damit ist vor allen Dingen in jenen Diplomstudien, die 10 Semester dauern, die Möglichkeit eines raschen, berufsbezogenen Studienabschlusses nicht gegeben. Außerdem ist bei der Zielsetzung einer berufsorientierten Ausbildung im Rahmen des Bachelorstudiums und einer wissenschaftlichen Qualifizierung im Rahmen des Masterstudiums das Masterstudium mit 2 Semester und 10 % der Stunden viel zu kurz angesetzt, um diesem Auftrag der wissenschaftlichen Ausbildung dann auch wirklich gerecht werden zu können.

Der Vorschlag des Fakultätskollegiums lautet daher, das Bachelorstudium mit 6 Semestern generell zu standardisieren. Dieses Bachelorstudium sollte in 2 Studienabschnitte gegliedert sein,

Seite -2-

wobei der zweite Studienabschnitt erst nach Abschluss des ersten begonnen werden kann. Das müßte als "stärkere Verschulung" bei der kurzen Studiendauer durchaus ausreichen. Der Umfang des Bachelorstudiums sollte zwischen 100 und 130 Stunden (je nach Fachgebiet) betragen (der EU-Standard liegt bei 130 Stunden). Außerdem sind im Sinne der stärkeren Verschulung bzw. Strukturierung die vorgesehenen 10 % freien Wahlfächer in gebundene Wahlfächer umzuwandeln.

Das Masterstudium soll ein Aufbaustudium im Umfang von 3 - 4 Semestern sein, mit 40 - 60 Stunden und einer Masterarbeit. Darüber hinaus soll es möglich sein, einen Teil dieser Stunden als Praxissemester (Pflichtpraktikum oder Projektstudium) und/oder Auslandssemester vorzuschreiben. Im Gegensatz zum Bachelorstudium sollen im Masterstudium die freien Wahlfächer im Umfang von 10 - 20 % fix verankert bleiben.

Schließlich sollten anstelle ausschließlich englischer Titel auch die üblichen lateinischen Titel (bzw. auch deutsche Titel) zur Anwendung kommen.

Sollten diese Änderungen eingeführt werden, könnte sich die Mehrheit der Fakultät durchaus vorstellen, das neue dreistufige Studiensystem zügig durchzuführen.

Hochachtungsvoll



O.Univ.-Prof. Dr. Dietrich Kropfberger  
(Vorsitzender des Fakultätskollegiums)